

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Ethik – Ausgabe 74

2.6.8 Apokalypse jetzt! Wenn und warum Untergänge Hochkonjunktur haben

Dr. Christoph Kunz



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

**2.6.8 Apokalypse jetzt!
Wenn und warum Untergänge Hochkonjunktur haben**




Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ apokalyptische Vorstellungen anhand von Texten aus zweieinhalb Jahrtausenden kennen und identifizieren können,
- ◆ die Zeitbezogenheit apokalyptischer Texte verstehen und fragen, was das spezifisch Neue bei apokalyptischen Texten der Neuzeit (und Gegenwart) ist,
- ◆ soziologische und psychologische Erklärungsansätze für die Produktion und Rezeption apokalyptischer Vorstellungen untersuchen,
- ◆ die aktuelle Debatte um die Klimaveränderungen vor dem Hintergrund apokalyptischer Grundeinstellungen untersuchen (Stichwort: Klimakatastrophe) und
- ◆ Erklärungsansätze für historische Katastrophen und Untergänge von Kulturen untersuchen und fragen, ob daraus Lehren für heutiges Handeln gezogen werden können.

Vorbemerkung:

Wer heute den Begriff „Apokalypse“ verwendet, meint damit verheerende Krisen und Katastrophen, die zum Ende allen Seins (auf Erden) führen können. Der griechische Begriff bedeutet aber eigentlich „Enthüllung“, im Christentum auch mit „Offenbarung“ übersetzt. Die dazugehörigen Texte sind zumeist prophetisch-visionärer Art und thematisieren das Ende der (irdischen) Welt und den Beginn der Herrschaft einer göttlichen Welt oder des Reiches Gottes. Diese apokalyptische Deutung der Weltgeschichte ist also eine grundsätzlich positive Geschichtsdeutung. Nach dem Ende, oft als Ende irdischer Fehlentwicklung verstanden, folgt eine Reinigung oder ein Gericht, um so danach den Beginn einer besseren Welt zu ermöglichen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. und 2. Stunde: Apokalypse – und was kommt danach?</p> <p>Im ersten Teil der ersten Doppelstunden beschäftigen sich die Schüler mit drei Texten; M1a bis d entstammt der religiös motivierten Apokalyptik, M1e und f bringt eine Untergangsvision aus der Romantik, die im Gegensatz zu den beiden religiösen Texten keine bessere Welt nach einem möglichen Untergang ansetzt.</p> <p>M1a und b kann dabei in Partnerarbeit bearbeitet werden, M1d und f kann in Einzelstillarbeit angegangen werden.</p> <p>Nach der Untersuchung der drei mythisch-fiktiven Texte folgen die sachlich-wissenschaftlichen Texte. Sie sind einer Ausgabe von „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (der Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“) zum Thema</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Mögliche Lösungen zu M1a und b:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. M1c könnte als Musterlösung verwendet werden. 2. Nebukadnezar, der Babylonier, anerkennt die Überlegenheit des jüdischen Gottes (auch wenn in der damaligen Gegenwart die tatsächliche Macht mit den Babyloniern war). <p><u>Mögliche Lösungen zu M1d:</u></p> <p>Auch dieser Text geht vom Ende der Welt aus. Statt eines Steinschlags sind es hier wilde Tiere, Monster, die der Erde ein Ende bereiten. Der Text ist geheimnisvoll-rätselhafter als M1a und b. Vor allem die Zahlensymbolik 666 am</p>

Osterinsel – einer Katastrophe auf der Spur

Auch im 21. Jahrhundert sind viele Vorgänge aus der Geschichte der Osterinsel noch nicht geklärt. Es gibt unterschiedliche Erklärungsansätze dafür, was sich auf der Insel vor dem Eintreffen von Europäern abgespielt haben könnte. Eine Erklärung bietet der US-amerikanische Biologe und Geologe Jared Diamond. In seinem Buch „Kollaps. Warum Gesellschaften überleben und untergehen“ stellt er seine Erkenntnisse vor. Das Buch erschien 2005 auch auf Deutsch und wurde mehrfach neu aufgelegt. Zu Beginn des Buches stellt Diamond das Grundgerüst seiner Überlegungen vor.

Schließlich gelangte ich zu einem fünfteiligen Schema für die Faktoren, die an solchen Ereignissen [= Untergang von Kulturen] mitwirken, und in diesem Rahmen versuche ich jetzt, mutmaßliche umweltbedingte Zusammenbrüche zu verstehen. Vier meiner Faktoren – Umweltschäden, Klimaveränderungen, feindliche Nachbarn und freundliche Handelspartner – können sich in einer bestimmten Gesellschaft als bedeutsam erweisen oder auch nicht. Der fünfte, die Reaktion einer Gesellschaft auf ihre Umweltprobleme, ist immer von Bedeutung. Wir wollen diese fünf Faktoren nacheinander betrachten. [...]

[Im weiteren Verlauf des Buches stellt Jared Diamond seine Überlegungen zu den Ereignissen auf der Osterinsel vor:]

Wegen ihrer isolierten Lage ist die Osterinsel das eindeutigste Beispiel für eine Gesellschaft, die sich durch übermäßige Ausbeutung ihrer eigenen Ressourcen selbst zerstört hat. Wenn wir zu unserer Liste mit den fünf Faktoren zurückkehren, die man in Zusammenhang mit einem ökologischen Zusammenbruch berücksichtigen muss, so spielten zwei davon – Angriffe durch feindliche Nachbarn Nachbargesellschaften und Verlust der Unterstützung durch freundliche Nachbarn – hier keine Rolle: Es gibt keinerlei Anhaltspunkte, dass die Gesellschaft der Osterinsel nach ihrer Gründung irgendwelche Feinde oder Freunde hatte. Selbst wenn sich herausstellen sollte, dass später noch irgendwelche Kanus ankamen, können solche Kontakte nicht so umfangreich gewesen sein, dass sie entweder gefährliche Angriffe oder nennenswerte Unterstützung darstellten. Auch für Einwirkungen eines dritten Faktors, der Klimaveränderung, haben wir derzeit keine Belege, solche könnten sich aber in Zukunft noch ergeben. Damit bleiben für den Zusammenbruch auf der Osterinsel nur zwei Hauptursachenkomplexe übrig: einerseits ökologische Eingriffe des Menschen, insbesondere die Abholzung der Wälder und die Vernichtung der Vogelbestände und andererseits die politischen, sozialen und religiösen Motive hinter diesen Eingriffen, beispielsweise die abgeschiedene Lage und damit verbundenen Unmöglichkeit, sich den Verhältnissen durch Auswanderung zu entziehen, die bereits erörterte Fixierung auf den Bau von Statuen, und die Konkurrenz zwischen Sippen und Häuptlingen als Beweggrund für den Bau immer größerer Statuen, der immer mehr Holz, Seile und Lebensmittel erforderte.

Die isolierte Lage der Osterinsel ist vermutlich auch der Grund, warum dieser Zusammenbruch meinen Lesern und Studenten mehr zu schaffen macht als der jeder anderen vorindustriellen Gesellschaft. Die Parallelen zwischen der Osterinsel und der ganzen heutigen Welt liegen beängstigend klar auf der Hand. Durch Globalisierung, internationalen Handel, Flugverkehr und Internet teilen sich heute alle Staaten der Erde die Ressourcen, und alle beeinflussen einander genau wie die zwölf Sippen auf der Osterinsel. Die Osterinsel war im Pazifik ebenso isoliert wie die Erde im Weltraum. Wenn ihre Bewohner in Schwierigkeiten gerieten, konnten sie nirgendwohin flüchten, und sie konnten niemanden um Hilfe bitten; ebenso können wir modernen Erdbewohnern nirgendwo Unterschlupf finden, wenn unsere Probleme zunehmen. Aus diesen Gründen erkennen viele Menschen im Zusammenbruch der Osterinselgesellschaft eine Metapher, ein schlimmstmögliches Szenario für das, was uns selbst in Zukunft vielleicht noch bevorsteht.

Natürlich hinkt die Metapher. Unsere heutige Situation unterscheidet sich in vielen wichtigen Aspekten von der Lage, in der sich die Bewohner der Osterinsel im 17. Jahrhundert befanden. Einige dieser Unterschiede machen die Gefahr für uns noch größer: Wenn es beispielsweise nur einiger tausend

Teil 2: Philosophie, Religionen und Weltanschauungen

Menschen mit Steinwerkzeugen und Muskelkraft bedurfte, um ihre Umwelt und damit auch ihre Gesellschaft zu zerstören, wie können dann mehrere Milliarden Menschen mit Metallwerkzeugen und Maschinen vermeiden, noch Schlimmeres anzurichten! [...]

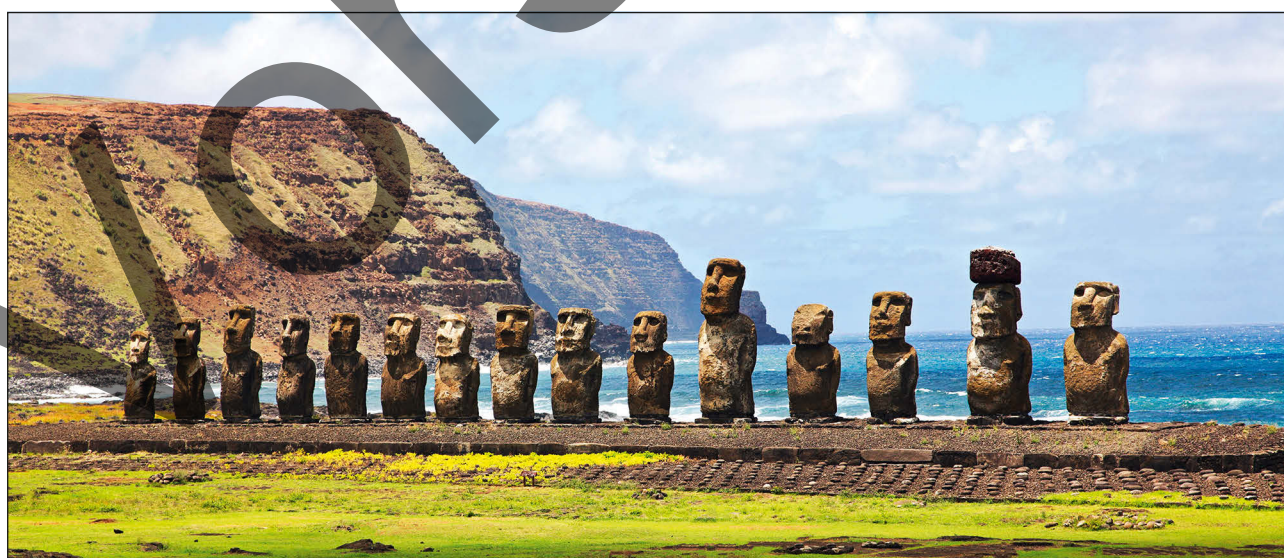
[Am Ende seines Buches zieht Jared Diamond eine Art Fazit:]

Dokumentarfilme und Bücher zeigen uns in anschaulichen Einzelheiten, warum die Gesellschaften auf der Osterinsel, bei den Maya¹ und an anderen Stellen in historischer Zeit zusammengebrochen sind. Wir haben also die Möglichkeit, aus den Fehlern der Menschen an weit entfernten Orten und in weit entfernter Vergangenheit zu lernen. Diese Möglichkeit hatte keine frühere Gesellschaft auch nur annähernd in gleichem Ausmaß. [...]

(aus: Jared Diamond: Kollaps, Fischer, Frankfurt 2005, S. 25, S. 152f, S. 648)

Arbeitsaufträge:

1. Welche Ursachen macht Diamond grundsätzlich für den Untergang von Kulturen aus?
2. Erläutere die Ursachen, die Diamond mit Blick auf die Osterinseln als wirksam und welche er nicht als wirksam ansieht.
3. a) Wo wird deutlich, dass Diamond die Vorläufigkeit seiner Aussagen betont, dass es sich also um einen Forschungsstand handelt, der sich auch ändern kann?
b) Vergleiche die Schlussätze von Diamonds Text mit den Hinweisen zur Vorläufigkeit seiner Aussagen.
4. Was meint Diamond, wenn er die Osterinsel als „Metapher“ für „ein schlimmstmögliches Szenario“ bezeichnet, das uns „vielleicht noch bevorsteht“? Nimm Stellung zu Diamonds Aussage, wir hätten „heute die Möglichkeit, aus den Fehlern der Menschen an weit entfernten Orten und in weit entfernter Vergangenheit zu lernen“.



© Bryan Busovicki – stock.adobe.com

Typische Moai-Steinstatuen auf der Osterinsel

1 Maya = indigene (eingeborene) Volksgruppe in Mittelamerika, die in ihrer Blütezeit eine mächtige Hochkultur bildete (Maya-Hochkultur). Die Blütezeit der Maya-Kultur war noch vor Ankunft der spanischen Eroberer überschritten. Maya leben noch heute in Mexiko und anderen Staaten Mittelamerikas.

Mögliches Erklärplakat zum Thema Apokalypse

	ursprüngliche Form	heutige Form
Wie sieht die Struktur apokalyptischen Denkens aus?	schlechte irdische Welt Untergang neue bessere Welt	schlechte jetzige Welt Untergang [neue, bessere Welt fehlt]
Woher stammt das Wissen um den Fortgang der Geschichte?	von Gott	aus der Wissenschaft
Welche Funktionen sollen die apokalyptischen Texte haben?	Drohung und Trost	Warnung
Welche Wirkung können die Texte haben?	Trost und Drohung	Hedonismus [= Leben für den Genuss und den Augenblick] und Radikalismus
Warum ist der Mensch „anfällig“ für apokalyptisches Denken?	anthropologisches Grundbedürfnis nach Ziel- und Sinnhaftigkeit des Geschehens	

Schaubild zu Diamonds Erklärung für den Untergang der Kultur auf der Osterinsel

